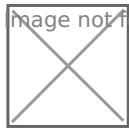


Vergleichsklausuren NRW in der Jgst. 12

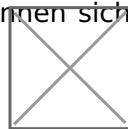
Beitrag von „Jan“ vom 8. Mai 2006 23:39



Hallo in die Runde

Im Moment laufen ja in NRW die Vergleichsklausuren in der Jahrgangsstufe 12 und heute war Deutsch angesetzt. Mich würde einmal interessieren, wie die Klausuren aus Eurer Sicht so gelaufen sind. Also bei uns im Kurs - Leistungskurs, Thema "Irrungen, Wirrungen" - war das Echo geteilt. Ich fand die Klausur recht simpel, da der Brief Fontanes irgendwie keine unüberwindbaren Schwierigkeiten enthalten hat... hoffe ich :O Nur den zweiten Satz bei Aufgabe 2 (ich kann ihn aus dem Gedächtnis nicht mehr genau aufsagen) fanden wir durch die Bank weg ziemlich verwirrend. Von mir aus könnte auch die Abi-Klausur ruhig so aussehen 😕 Aber fragt mich noch mal, wenn ich die Klausur zurück habe. Ich kann mir nämlich die Bewertungsmaßstäbe ganz schlecht vorstellen. Negativ fand ich auch, dass bei den beiden Aufgaben keine Gewichtung angegeben war. Unser Lehrer hat uns z.B. bei der Aufgabenaufteilung gesagt, dass beide Aufgaben gleichwertig seien, aus anderen Kursen hört man im Nachhinein, dass die Bewertung angeblich 30 zu 70 sein soll. 😕 Als ich von der GK-Klausur gehört habe (Analyse einer Passage des Primärtextes), war ich etwas überrascht. Die ausgewählte Stelle (der eine Abend bei Frau Nimptsch) ist doch schon recht wichtig. Bei uns hatten fast alle GKs die Stelle schon einmal vorher im Unterricht behandelt... Lange Rede, kurzer Sinn... Wie ist das bei Euch so? Mich würde einmal ein kleiner Vergleich interessieren, vor allem Eure Lehrersicht. 😊

Nächste Woche ist dann ja noch Geschichts-LK parallel dran und Mathe kommt auch noch demnächst. Ich bin mal gespannt... Es können sich ja auch noch andere "Betroffene" melden,



die demnächst irgendwas zentral schreiben

Meiner Meinung nach ist das alles richtig sinnvoll. Ich habe zum Beispiel mittlerweile viel weniger Bedenken für die Abi-Klausuren, weil ich so ungefähr weiß, worauf ich mich einstellen muss.

LG

Jan

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 23. Mai 2006 11:49

Hallo Jan, an meiner Schule hieß es von den Deutschkollegen, dass die Abiklausuren nicht SO einfach sein KÖNNEN wie diese Klausuren gewesen sein sollen.

Was das Bewertungsschema der Interpretation des Gedichts "Hiroshima" angeht, handelt es sich mehr oder minder um eine Aufgliederung der Aspekte auf der Cornelsen-CD-ROM mit Interpretationen und Unterrichtsmodellen. Das ist schon ein wenig doof ...

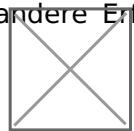
Beitrag von „Jan“ vom 23. Mai 2006 18:00

Hi Aktenklammer,

Also bei uns sind die Lehrer wohl mit den Bewertungsmaßstäben auch nich so zufrieden. Sie meinten, es wären durchaus andere Interpretationen zulässig, die aber halt nicht in das vorgegebene Raster passen. Bei der Probeklausur ist das ja zum Glück noch nicht verbindlich, sodass man jetzt wohl noch etwas Spielraum hat. Aber im Abitur würde das sicher anders aussehen.

Zur Schwierigkeit: Also ich denke Geschichte war angemessen, Mathe gestern aber doch schon ziemlich leicht - besonders im Vergleich zu dem Hammer in 12.1. Bei uns war die einhellige Meinung, dass wir uns über so eine Abiklausur einen Keks freuen würden 😊 Viele Lehrer meinen bei uns aber auch, dass im Abitur gar nicht allzu schwere Klausuren auf uns zukommen könnten, weil es sich kein Verantwortlicher erlauben würde, 50% der Abiturienten z.B. in Mathe durchfallen zu lassen.

Gibt es denn mittlerweile noch andere Erfahrungsberichte? Vielleicht auch aus den anderen



Fächern mit zentralen Klausuren? Würde mich freuen.

LG

Jan